

Ausflug der Klasse 5D auf den Stiftungshof in Kalthof

Am Mittwoch, den 15.09.2021, fand unser Ausflug auf den Stiftungshof in Kalthof statt.

Dort trafen wir uns Kinder mit Herrn Krasenbrink und Frau Döttger.

Herr Krasenbrink sprang freundlicherweise ein, da Herr Menne leider krank war.

Bis alle Kinder da waren, streichelten wir den Hund Murmel, das Maskottchen des Stiftungshofs.

Als alle Teilnehmer anwesend waren, zählte unsere Klassenlehrerin noch einmal durch und schon ging es los. Die Frau, die uns herumgeführte, hieß Lisa. Mit Lisa und unseren Lehrern gingen wir dann auf die Streuobstwiese.

Dort war es nass und das Gras auch noch so hoch, dass unsere Gummistiefel nicht ausreichten. Die Schafe sind auf diesem Hof die Rasenmäher! Sie werden auf die Wiese gelassen und nach ein paar Tagen ist die Wiese kurz. Nur leider waren die Schafe noch nicht auf der Wiese mit den Bäumen gewesen, denn da hielten wir uns hauptsächlich auf. Auf der Wiese bildeten wir Gruppen. Jede Gruppe bekam einen Übersichtsplan von der Wiese, ein Blatt mit Informationen zu einem Apfel, das von Gruppe zu Gruppe variierte und einen Helfer zur Seite gestellt. Meine Gruppe bekam Unterstützung bei den Aufgaben durch Herrn Krasenbrink.

Dann mussten wir mit Hilfe des Plans unsere Apfelbaumart finden. Der richtige Baum war hierzu eingekreist. Da mehrere Bäume umkreist waren, durften wir uns einen der drei Bäume aussuchen, von dem wir die Äpfel pflücken wollten. Als wir das gemacht hatten, durften wir uns (für jedes Team **EINEN**) Apfelpflücker nehmen. In unserer Gruppe regelten wir es so, dass jedes Kind mit dem Apfelpflücker drei Äpfel pflücken durfte.

Als Lisa mit der Glocke geläutet hatte, trugen alle ihre Körbe zu ihr, stellten ihre Apfelsorte vor und verglichen alle Äpfel miteinander. Als alle Gruppen fertig waren, gingen wir zurück auf den Hof. Dort setzten wir uns auf eine Bank in einen Kreis und frühstückten.

Am Ende des Frühstücks wurden wir wieder in sechs verschiedene Gruppen für die Verarbeitung der Äpfel eingeteilt.

Alle, die zusammen in eine Gruppe wollten, konnten sich dann melden. Ich bekam zufällig genau die Aufgabe zugeteilt, die ich gerne machen wollte. Nämlich die Herstellung von Apfelsaft - deshalb kann ich nur darüber berichten. Zum Auspressen des Apfelsaftes erhielt die Gruppe einen von den Körben mit Äpfeln. Diese mussten wir dann möglichst kleinschneiden. Als wir dies erledigt hatten, wurde die Apfelsaftmaschine zusammengesetzt. In die Maschine füllten wir dann die Äpfel des Eimers ein und verschlossen den Deckel fest. Um die Äpfel auszupressen, musste man oben an einem Drehkreuz aus Holz drehen, das zwei Griffe hatte. Als es gar nicht mehr weiterzudrehen ging, musste die „Notbremse“ gezogen werden. Das war so ein

Hebel, der hoch und runtergezogen werden musste. Dann ging es wieder besser und dann lief ein wenig Apfelsaft in die Schüssel.

Und auch mit der Notbremse, ging es irgendwann so schwer, dass ich mich so auf den Hebel stützen konnte, sodass meine Füße den Boden nicht mehr berühren konnten.

Danach, als gar nichts mehr ging, füllte Lisa den Apfelsaft in einen Krug um.

Ich schätze, dass es am Ende ungefähr 400ml für 25 Kinder waren. Da es auch noch andere Gruppen gab, die weitere Apfelgerichte gemacht hatten, durfte jedes Kind von jedem Apfelgericht einmal probieren: Apfelmus, Apfelringe, Apfelschnitze und noch eingekochter Apfel. Es schmeckte alles sehr saftig und lecker.

Am Ende stellte sich in den Beschreibungen heraus, dass das Apfelsaftpressen am anstrengendsten war.

Und ganz am Ende durfte sich jedes Kind von den übrig gebliebenen Äpfeln noch etwas mitnehmen.

Es war ein wirklich toller Tag auf dem Stiftungshof.

Von Henri Trollmann (Klasse 5d)

30.09.2021